

Monitoringkonzept Schweizerischer Nationalpark

Stand: 16.6.2010

Monitoringkonzept Schweizerischer Nationalpark	1
1 Ausgangslage	1
1.1 Nationalparkgesetz	1
1.2 Nationalparkordnung.....	1
1.3 Bisheriges Besuchermonitoring im Schweizerischen Nationalpark	1
2 Ziele und Massnahmen des Besuchermonitoring im SNP	2
3 Methoden.....	3
3.1 Automatische Besuchererfassung	3
3.2 Besucherbefragungen	3

1 Ausgangslage

1.1 Nationalparkgesetz

Das Bundesgesetz über den Schweizerischen Nationalpark im Kanton Graubünden vom 19. Dezember 1980 (Nationalparkgesetz) ist die wichtigste gesetzliche Grundlage des Schweizerischen Nationalparks. Es legt insbesondere fest:

- *„Der Schweizerische Nationalpark im Engadin und Münstertal ist ein Reservat, in dem die Natur vor allen menschlichen Eingriffen geschützt und namentlich die gesamte Tier- und Pflanzenwelt ihrer natürlichen Entwicklung überlassen wird. Es sind nur Eingriffe gestattet, die unmittelbar der Erhaltung des Parks dienen.“*
(Nationalparkgesetz, Art.1 Abs.1)
- *Der Nationalpark ist der Allgemeinheit zugänglich, soweit es die Parkordnung zulässt. Er soll Gegenstand dauernder wissenschaftlicher Forschung sein.“*
(Nationalparkgesetz, Art.1 Abs.2)

1.2 Nationalparkordnung

Die Rahmenbedingungen für den Schutzstatus und die touristische Nutzung sind in der Verordnung über den Schutz des Schweizerischen Nationalparks (23.2.1983) geregelt. Es werden die möglichen Wanderrouten festgelegt und Verbote sowie Strafbestimmungen ausgesprochen.

1.3 Bisheriges Besuchermonitoring im Schweizerischen Nationalpark

Eine erste Besucherzählung und -befragung erfolgte im Jahr 1991. Die Besucherzahlen wurden an 15 der 25 Parkeingänge, während 2 Zähltagen erhoben. Aufgrund dieser punktuellen Erhebungen wurde die Anzahl Parkbesuche auf 250'000 pro Saison geschätzt.

Weitere Besucherzählungen und -befragungen erfolgten im folgenden Jahr an 15 der 25 Parkeingänge, während 2 Zähltagen (Ott, 1995).

Vertiefte Besucherzählungen und -befragungen wurden im Jahr 1993 durchgeführt. An 15 der 25 Parkeingänge wurden die Besucherzahlen während der ganzen Saison an systematisch ausgewählten Tagen erhoben. Diese detaillierten Zählungen führten zu einer Schätzung des jährlichen Besucheraufkommens von 150'000 Parkbesuchen. (Lozza 1996)

Automatische Zählsysteme registrierten während der Saison 2005 die Parkbesucherinnen. Aufgrund von Kalibrierzählungen während 2 Tagen mussten erhebliche Ungenauigkeiten festgestellt werden. Die Anzahl Besucherinnen wurde auf rund 110'000 geschätzt. Mittels systematischer Experimente wurden daraufhin die Ungenauigkeiten der automatischen Zähltechnologie eingegrenzt. (Rupf et al. 2006)

Im Jahr 2006 erfolgte eine umfassende Befragung der Parkbesuchenden. Die Resultate der Interviews liegen derzeit noch nicht vor.

2 Ziele und Massnahmen des Besuchermonitoring im SNP

Tabelle 1: Ziele und Massnahmen

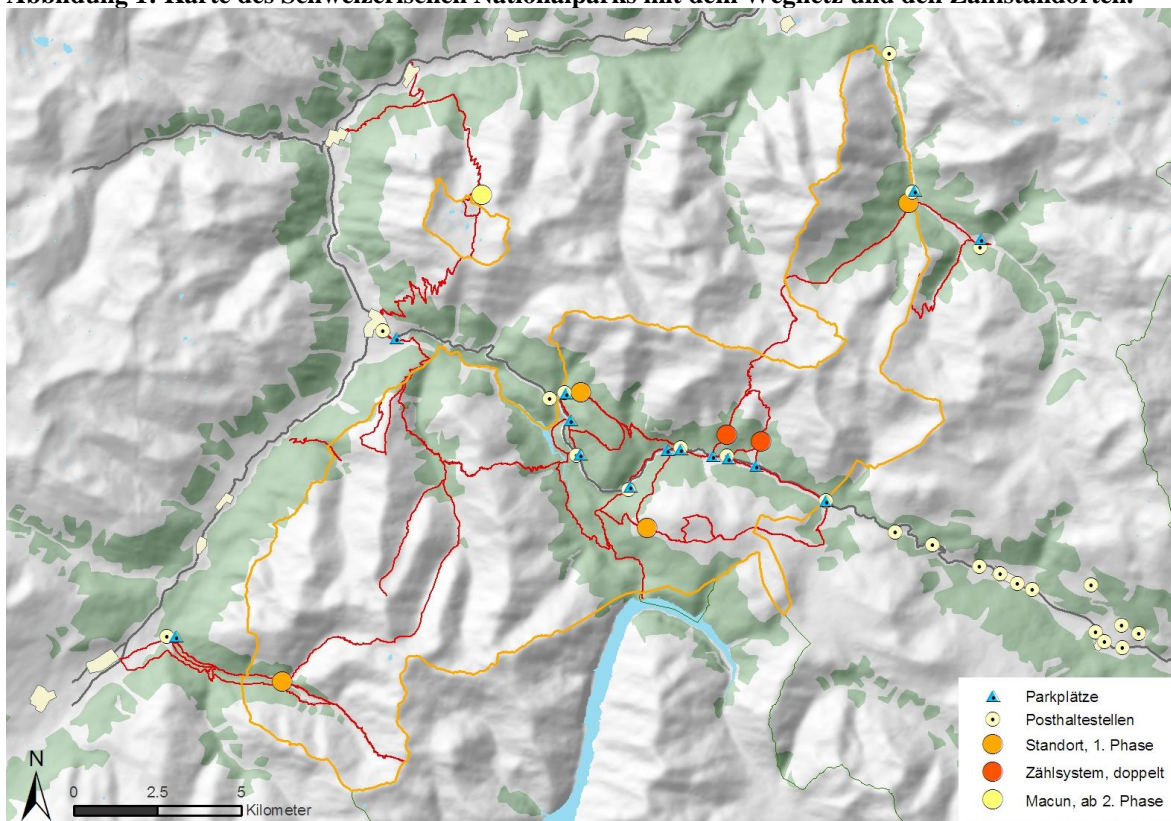
Ziel	Massnahmen
Datengrundlage über die Besucherfrequentierung für Management und Kommunikation.	Automatische Erfassung des gesamten Besucheraufkommens pro Saison.
Grundlage zur Planung von Investitionen in Infrastrukturen, Besucherinformation usw.	Automatische Erfassung der räumlichen und zeitlichen Verteilung der Besuchenden. Befragung im Nationalpark und im –zentrum
Grundlagen für Besucherlenkungsmassnahmen	Automatische Erfassung und Befragungen, Echtzeitübertragung der Zählraten
Erfassung der Besucherstruktur, Wünsche und Bedürfnisse	Befragung im Park, im Besucherzentrum
Grundlagen und Überprüfung der Besucherinformation.	Befragung im Park, im Besucherzentrum Befragung zur Bekanntheit des SNP in der Bevölkerung
Veränderungen der touristischen Nutzung und der Nutzergruppen frühzeitig erkennen.	Zeitliche Wiederholung der Erhebungen
Frequentierung des neuen Gebietes Seenplatte Macun.	Automatische Erfassung

3 Methoden

3.1 Automatische Besuchererfassung

Für die automatische Besuchererfassung standen im Jahr 2007 acht automatische Zählsysteme zur Verfügung. In Abbildung 1 sind die Zählstandorte ersichtlich. Es wurde darauf geachtet möglichst viele Besuchende zu erfassen. Als Grundlage für die Verteilung der Anlagen floss das Wissen der Mitarbeitenden, sowie Informationen der Arbeiten von Lozza (1996) und Ott (1995). An zwei Standorten, auf der Alp Stabelchod und im Val Stabelchod, wurden zwei Zählsysteme seriell installiert, um die Zählgenauigkeit der Anlagen zu überprüfen.

Abbildung 1: Karte des Schweizerischen Nationalparks mit dem Wegnetz und den Zählstandorten.



3.2 Besucherbefragungen

Sporadisch werden im SNP die Besuchenden repräsentativ zur Zufriedenheit und aktuellen Fragestellungen befragt. Die letzte grössere Befragung erfolgte im Sommer 2006.